

Begrüßungsspiel

Leicht geändert aus: Losche, Helga (1995) Interkulturelle Kommunikation. Sammlung praktischer Spiele und Übungen. Alling: Verlag Dr. Jürgen Sandmann.

- Thema: Kulturstandards, Kulturunterschiede
- Ziel: Einstiegsspiel zu einer Diskussion über unterschiedliche Verhaltensweisen in den verschiedenen Kulturen
- Teilnehmer: je mehr, um so amüsanter, v.a. für Jugendliche und spielfreudige Erwachsene
- Material: Grußbeschreibung
- Vorbereitung: Anweisungskärtchen in mehrfacher Ausfertigung kopieren. Man stelle sich folgende Situation vor. Soeben in einem fremden Land auf dem Flughafen eingetroffen, versucht jeder seinen bzw. ihren Gastgeber zu finden. Da es sich um eine multikulturelle Gesellschaft handelt, sind die Begrüßungssitten teilweise recht unterschiedlich. Alle ReiseteilnehmerInnen haben jedoch rechtzeitig von ihrer Reiseagentur die entsprechende Zeremonie (auf einem Anweisungskärtchen) bekommen. Jetzt gilt es sich zu finden.

Diskussionshilfen:

- welche Begrüßungsformeln waren un/angenehm? Warum?
- Gab es Begrüßungen, die anders (als Feindseligkeit/ Annäherungsversuch..) verstanden wurden?
- Welche Strategie hat sich jeder zurechtgelegt, um sich möglichst „unbeschadet“ durchzufinden?
- Was tun bei unterschiedlichen Bräuchen? Welche Regel soll gelten? Wer hat sich wem in welchem Maße „anzupassen“?

Du gehörst zu den:	Kupfer-Eskimos	Du gehörst zu den:	Deutschen
Sie begrüßen sich durch:	Faustschlag gegen Kopf und Schulter	Sie begrüßen sich durch:	Händeschütteln
Du gehörst zu den:	Franzosen	Du gehörst zu den:	Indern
Sie begrüßen sich durch:	Küsschen rechts und links an der Wange mit leichtem „Schmatzgeräusch“	Sie begrüßen sich durch:	Handflächen aneinanderlegen, vor den Körper halten und sich leicht verbeugen
Du gehörst zu den:	Dani auf Neuguinea	Du gehörst zu den:	Lateinamerikanern
Sie begrüßen sich durch:	Minutenlanges Umarmen und Tränen der Rührung und Erschütterung	Sie begrüßen sich durch:	Den Kopf auf die rechte Schulter des Partners, drei Schläge auf den Rücken. Dann Kopf auf die linke Schulter des Partners, drei Schläge auf den Rücken
Du gehörst zu den:	Loango	Du gehörst zu den:	Mongolen
Sie begrüßen sich durch:	Händeklatschen	Sie begrüßen sich durch:	Sich gegenseitig die Wangen beriechen und sich mit den Nasen berühren und reiben.
Du gehörst zu den:	Assyrern	Du gehörst zu den:	Eipo auf Neuguinea
Sie begrüßen sich durch:	Kleider hergeben	Sie begrüßen sich durch:	Schweigen

Auslandslager mit Wölflingen

Erwartungen und Erfahrungen von WölflingsleiterInnen

	pro	contra
Erwartungen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gemeinschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl (es gibt überall auf der Welt Pfadfinder) ➤ Abbau von Vorurteilen ➤ Einblick und Austausch in andere Kulturen, Sitten, Länder und diese schätzen lernen ➤ Förderung der kreativen Kommunikation ➤ Weltoffenheit ➤ Erhöhung der Sensibilität ➤ Toleranz ➤ Großer Erfahrungsaustausch ➤ Neue Einblicke ins Pfadfinderleben ➤ Neue Kontakte ➤ Internationale Truppfreundschaften (Brieffreundschaften) ➤ Neue Erfahrungen ➤ Aufregend, spannend z.B. Post erwarten ➤ Neue Kulturen ➤ Vorurteile weg schaffen ➤ Partnerschaften ➤ (Sprach) Verständigung ➤ Verbesserung der Sprachkenntnisse / Erlernen von Sprache 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ keine Zuschüsse ➤ Sprachbarrieren ➤ Große Kulturunterschiede ➤ Höheres Konfliktpotential durch Missverständnisse und Sprachbarrieren ➤ Weit weg, lange Fahrt, Heimwehprobleme ➤ Sprache (Geduld Kinder verlieren Lust) ➤ Missverständnisse (neue Vorurteile/Konflikte) ➤ Verständigung ➤ Notrufnummern unbekannt ➤ Kommunikationsschwierigkeiten ➤ Lange Anreise ➤ Andere Stufeneinteilung ➤ Hohe Kosten ➤ Eltern machen Stress
Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ andere Kultur kennen gelernt ➤ vieles wird durch Spiele vermittelt ➤ Freundschaften entstehen ➤ Austausch von Halstüchern und Aufnähern ➤ Andere Pfadfinderkulturen, -sitten, -rituale kennen gelernt ➤ Fremdsprachen fördernd 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Linguistengruppen ➤ Nur Leiter können sich verständigen ➤ Finanzierung ➤ Eltern machen Stress

Wie Vorurteile gelernt werden

Ausbildung von Gruppenbewusstsein	a. Wahrnehmung eigener und fremder Gruppenzugehörigkeit	(3-5 Jahre)
	b. Bewertung eigener und fremder Gruppenzugehörigkeit	(4-8 Jahre)
Ausbildung von Stereotypen	c. Aneignung einfacher Stereotypen	(7-12 Jahre)
	d. Differenzierung und Integration der gebildeten Stereotypen und Stereotypensysteme	(10-16 Jahre)

- Vereinfachte Darstellung zur Erleichterung der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und zum zu erwartende Unterschiede zu verdeutlichen
- Entwicklung muss nicht notwendigerweise so verlaufen, nur bedingt bewährt in der Praxis, eher nur „tendenzielle Bestätigung“
- Keine abrupte Entwicklungssprünge zwischen den Stufen
- Mit höherem Alter lässt sich aber eine Zunahme folgender Größen aufzeigen:
 - Zunehmende Übereinstimmung der Äußerungen innerhalb einer Altersgruppe
 - Größere Übereinstimmung zwischen Äußerungen und beobachtetem Verhalten
 - Verfestigung der Äußerungen der Individuen
 - Verstärkung der (meist) negativen Bewertung von Fremdgruppen und der positiven Bewertung der Eigengruppe

Vermittlung von Vorurteilen geschieht niemals „privat“, immer sondern „gesellschaftlich“, meistens durch Kontakt mit Trägern des Vorurteils

Rolle der Gruppe beim Erlernen und Verlernen von Vorurteilen

Kooperation durch wechselseitig abhängige Aktivitäten auf übergeordnete Ziele hin.

Serie von kooperativen Aktivitäten verringern zunehmend die Möglichkeit, dass sich die Gruppen feindselig gegenüberstehen, da sie erfolgreiche Kooperationsweisen entwickeln und diese auf andere Situationen übertragen.

Weitere Voraussetzungen:

- Gleicher oder ähnlicher ökonomischer und sozialer Status der TN
- Enger und nicht zu oberflächlicher Kontakt; Bezug auf wichtige Verhaltens- und Erlebnisbereiche
- Positives soziales Klima und / oder eine wirksame Autorität als Integrationsleitfigur

„Grundsätzlich entstehen Vorurteile dann, wenn der Kontakt zwischen zwei Gruppen unerfreulich, unfreiwillig und spannungsgeladen ist. Vorurteile werden dagegen abgebaut, wenn sich dieser Kontakt für beide Gruppen erfreulich oder befriedigend gestaltet“

Rolle der LeiterInnen beim Erlernen und Verlernen von Vorurteilen

- Besondere Rolle von Erwachsenen als mögliche „Träger von Vorurteilen“.
- Soziale und erzieherische Einstellung ist wirksamer für den Abbau von Vorurteilen, als das offiziell formulierte und beabsichtigte Ziel der Begegnung

Kritische Betrachtung von Leiterverhalten:

1. Umgang des Leitungsteams mit den Kindern und Jugendlichen
2. Zurechtkommen mit den eigenen Vorurteilen
3. Qualität der Zusammenarbeit im Leitungsteam
zuerst nur ein Leitungsteam pro Nation => Entstehung eines Gesamtleitungsteams

Die Annahme, dass die Leiter gegenüber den TN einen Vorsprung an Verständigungsbereitschaft und Vorurteilsfreiheit haben ist falsch!

Insbes. im Gesamtleitungsteam kann es zu Missverständnissen, Problemen und Konflikten kommen

Problem: welche Rolle habe ich als LeiterIn?

⇒ Auseinandersetzung mit positivem Selbstbild und kritischem Feindbild

Wie geht das Gesamtleitungsteam mit Spannungsfeldern und den daraus entstehenden Ängsten und Unsicherheiten um? Verleugnen, Unterdrücken, Verdrängen oder offen Zugeben?

Hinweise für LeiterInnen:

- Ausbildung: „Reduzierung autoritärer und dogmatischer Einstellungen, Verbesserung der Selbstwahrnehmung, Sensibilisierung nicht nur gegenüber eigenen Gefühlen, sondern auch gegenüber emotionalen und sozialen Bedürfnissen anderer“
=> Teilnahme an internationalen Ausbildungsveranstaltungen
- Begegnung = interkultureller Lernprozess für *alle*
nicht die Antwort ist wichtig, sondern wie die Antwort gefunden wird. Das Ziel darf nicht aus dem Auge verloren werden, aber den Weg dahin zu finden hat Priorität
- Nicht den (meist selbst gesetzten) Anspruch haben, besser zu sein als die Kinder gerade bei internationalen Begegnungen finden Kinder und Jugendliche oft leichter eine Lösung als Erwachsene
- Elternarbeit: Durch gezielte Vor- und Nachbereitung lassen sich die Lernerfolge der Kinder und Jugendlichen darstellen (z.B. Collagen)
- Kennen lernen im Gesamtleitungsteam; Vortreffen, bei dem es neben der Lagervorbereitung im engeren Sinne auch Zeit für ein persönliches Kennen lernen sein sollte. Das führt zu einem vertrauensvolleren Umgang mit Konflikten im Lager.
- Persönlichen, verbandlichen und gesellschaftlichen Hintergrund der Teams im Blick haben.
- Regeln der interkulturellen Kommunikation und Phasen des interkulturellen Lernens kennen und im Blick haben



Noch einige weitere Informationsquelle:

AG Internationales im Diözesanverband Köln

Homepage
www.dpsg-koeln.de/stufen-aks/dag-internationales

Antje Pfaffling - Bildungsreferentin
DPSG Diözesanverband Köln
Rolandstr. 61
50677 Köln
Tel. 0221 937020-43
Fax 0221 937020-44
Email Antje.Pfaffling@dpsg-koeln.de

Ansprechpartner im DPSG Bundesamt

Auslandsamt
Irmgard Klamant
Bundesamt Sankt Georg
Martinstraße 2
41472 Neuss

Tel. 02131 4699-85
Fax 02131 4699-99
Email auslandsamt@dpsg.de

Deutsch-Französisches Referat
Ulrike Werner
Bundesamt Sankt Georg
Martinstraße 2
41472 Neuss

Tel. 02131 4699-88
Fax 02131 4699-94
Email dt-franzoesisch@dpsg.de

Ansprechpartner für Kontakt nach Südafrika:

Nangu Thina e.V - Geschäftsstelle
Edith Stein-Anlage 7
53123 Bonn
Tel. 0228 6203080
Email Kontakt@Nangu-Thina.de
www.Nangu-Thina.de

Ausbildung

ZEM 2008 der AG Internationales

Diverse Internet-Ressourcen:

Internetseite des WOSM und WAGGGS:

www.scout.org
www.waggsworld.org

Pfadfinder-Zeltplätze in Europa:

www.scout.org/europe/wtsie

Internationale Ausschreibungen (Jamborees und ähnliches):

www.dpsg.de/mitglieder/international/ausschreibungen.html
und natürlich auch bei www.scout.org

Eurotransit-Network

www.eurotransit.org

Jamboree On The Air:

www.scout.org/jota

Jamboree On The Internet

www.joti.org

Datenbank für internationale Jugendarbeit:

www.dija.de

Deutschsprachige kath. Gemeinden im Ausland:

www.kath.de/kasdbk/adress/index.htm

Termine

Scoutworld 17.03.07 in Unna: Internationale Ausstellung von Pfadfinderprojekten
www.scoutworld.eurotransit.de

Whisper Ville 14.-22.07.2007: Internationales Lager für alle Stufen im Brexbachtal
www.whisperville.net

